



**Museumsverband
Baden-Württemberg
e.V.**

JAHRESRÜCKBLICK 2022

Für gute Aus- und Weiterbildung hat der Museumsverband Baden-Württemberg schon 2011 die Idee einer Museumsakademie im Land ins Spiel gebracht und den Prozess ihrer Gründung seitdem konstruktiv und maßgeblich mitgestaltet.

Prof. Dr. Eckhard Köhne, Direktor Badisches Landesmuseum Karlsruhe, 18. Mai 2022

Gerade kleinere und vereinsgetragene Museen leisten oft Großes, indem sie wichtige Themen aufgreifen und die richtigen Fragen stellen. In schwierigen Zeiten erhöhen wir das Preisgeld des Lotto Museumspreises auf 45.000 Euro.

Georg Wacker, Geschäftsführer Lotto Baden-Württemberg, im Mai 2022

Natürlich muss jede Sparte der Gesellschaft Beiträge zur Bewältigung unserer heutigen Probleme leisten. Aber man muss auch die Rolle sehen, die die Museen und die Kultur für den gesellschaftlichen Zusammenhalt spielen.

Jan Merk, Verbandspräsident, im Staatsanzeiger Baden-Württemberg, 29. Juli 2022

Als das Land vor zwei Jahren im Lockdown zu ersticken drohte, als Einkäufe erlaubt, Kultur aber verboten war, da waren es die Museen, die mit als erste ein überzeugendes Konzept vorlegten, um wieder ein Leben jenseits der Supermarktkasse zu ermöglichen. Dadurch sind sie selbstbewusster geworden, und der Museumsverband Baden-Württemberg hat sich schlagkräftigere Strukturen verpasst. ... Neben dem Ministerium sind nun auch Städte-, Gemeinde- und Landkreistag im Beirat, so werden die Wege kürzer und die Vernetzung einfacher.

Badische Zeitung, 5. August 2022

Der Verband plädiert gegenüber allen Trägern für einen sorgfältigen Umgang mit musealen, auf Langfristigkeit angelegten Einrichtungen und fordert ihre Unterstützung, um die in Jahrzehnten gewachsenen wertvollen Strukturen zu erhalten.

Stellungnahme des Museumsverbandes Baden-Württemberg, Dezember 2022

Für viele Museen im Land war das Jahr 2022 nach den zahlreichen Einschränkungen der Vorjahre wieder ein Jahr mit mehr Möglichkeiten: Kreative Ausstellungen, passende Veranstaltungsformate, pfiffige Vermittlungsangebote fanden ihr Publikum. Findig gingen Museen aber auch mit nachhaltigem Ressourcenverbrauch und Spartipps der Museumsverbände ans Werk. Im Verbund des Museums-Pass-Musées mit über 350 Museen in Baden-Württemberg, dem Elsass, Lothringen sowie der Nordwestschweiz ergab sich folgendes Bild: In der Schweiz erreichten viele Museen schon wieder Eintrittszahlen wie vor der Pandemie, in Frankreich blieb der Zuspruch verhalten teilweise unter 50%, Deutschland lag im Mittelfeld.

Zugleich stellen sich zum Jahreswechsel weitere große Fragen. Überall im Land werden die Haushaltspläne für die kommenden Jahre verabschiedet. In diesem Jahr entstehen sie unter historisch einzigartigen Rahmenbedingungen, deren Tragweite noch vor kurzer Zeit unvorstellbar gewesen ist. Nach der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschnitten bringen Ukrainekrieg, Energiekrise und die angespannte Haushaltslage vieler Träger neue Herausforderungen für die großen und kleinen Museen im Land.

Daher appelliert der Museumsverband Baden-Württemberg wie andere Museumsverbände an die Träger der vielfältigen haupt- und gerade auch der ehrenamtlich geführten Museen im Land, die gewachsenen Strukturen, soweit es immer möglich ist, zu erhalten. Für die großen und kleinen Häuser sind eine ausreichende Grundfinanzierung oder Zuschüsse der öffentlichen Hand lebenswichtig, um ihre Arbeit in den Ballungsgebieten und im ländlichen Raum leisten zu können. Einsparungen dürfen nicht die Arbeitsmöglichkeiten der Museen nachhaltig schädigen oder ihre Existenz bedrohen. Gerade um die Museen als Orte des kulturellen Lernens, des offenen Austauschs, der Demokratiebildung und des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu fördern, müssen die Grundstrukturen über die schwierige Zeit hinweg erhalten bleiben.



Neuerungen: Im Mai fand digital die Gründung der Museumsakademie Baden-Württemberg mit der damaligen Staatssekretärin Petra Olschowski MdL statt, im Juli erarbeitete der Beirat ein Leitbild für den Museumsverband und 2023 werden sich Vorstand und Geschäftsstelle des Museumsverbandes – hier Yvonne Leister mit Jan Merk – verändern

Mitgliederservice und Verbandsarbeit

2022 konnte die schon längere Zeit vorbereitete Mitgliederbefragung in Kooperation mit der Firma Kulturevaluation Wegner durchgeführt werden. Unser Ziel ist es, einen genaueren Einblick in die Arbeitsbedingungen unserer Mitglieder, vor allem aber zu den Wünschen und Erwartungen an den Verband und seine künftige Arbeit zu erhalten. Allen Teilnehmenden herzlichen Dank! Die streng vertraulich erhobenen Daten werden derzeit ausgewertet – wir werden über die Ergebnisse berichten.

Vor allem in der ersten Jahreshälfte war das Bedürfnis nach Informationen, nicht zuletzt zu den Corona-Regelungen, weiterhin sehr ausgeprägt. Per Telefon und E-Mail ist die Geschäftsstelle seit Jahren eine verlässliche Kontaktstelle mit Yvonne Leister und Manuel Rothgängel – Glücksfälle für den Verband. Für den von uns koordinierten Internationalen Museumstag konnten in Baden-Württemberg viele Aktivitäten beworben werden.

Nach erfolgter Rechnungsprüfung durch Elke Imbery (Mannheim) und Liane Ehret (Freiburg) wurden auf der digital durchgeführten Mitgliederversammlung im November 2022 Beitragsanpassungen beschlossen. Auch unser Antrag an das Land, die institutionelle Förderung unserer Arbeit für die Museumslandschaft Baden-Württembergs insgesamt zu erhöhen, wird, so Jutta Ulmer-Straub vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK), erfreulicherweise positiv beschieden.

Gründung der Museumsakademie

Mit einer digitalen Veranstaltung wurde am 18. Mai 2022 die Museumsakademie Baden-Württemberg gegründet. „Die Museumsakademie ist eine eigenständige Initiative der baden-württembergischen Museen, um sich als lernende Organisationen landesweit gut aufzustellen und miteinander zu vernetzen“, sagte die damalige Staatssekretärin Petra Olschowski MdL. Angegliedert an die Landesstelle für Museen erläuterte deren Leiter Shahab Sangestan, dass sowohl neue Programme als auch Fort-

bildungsangebote der Landesmuseen zusammengeführt werden. Zu den Partnern gehören auch die Medien- und Filmgesellschaft (MFG) Baden-Württemberg, das Zentrum für kulturelle Teilhabe sowie die Universität Freiburg und die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, mit denen wir seit langem immer wieder zusammenarbeiten.

Die Idee einer Museumsakademie entstand auf der Verbandstagung 2011 in Tübingen und wurde seither mit den Landesmuseen und dem MWK weiterverfolgt. Im Vorfeld hatte Jan Merk eine Übergabvereinbarung unterzeichnet, da der Verband zusammen mit seinem 1999 gegründeten Arbeitskreis wissenschaftlicher Volontärinnen und Volontäre über 20 Jahre hinweg mit einem vierteiligen Tagungszyklus zu Kernthemen der Museumsarbeit die Volontariats-Ausbildung im Land ergänzt und diesen wichtigen Baustein zertifiziert hatte. Die Fortbildungen waren auch für andere Bundesländer beispielgebend und wurden von Seiten des Vorstands durch Thomas Herzig und Christian Rilling betreut. Der Museumsverband ist gerne „in die Bresche gesprungen“ und begrüßt, dass diese Aufgabe nun komplett vom Land übernommen wird.

Auf der Landesvolontariats-Tagung am 27. Oktober 2022 in Ulm wurde diese Übergabe öffentlich vollzogen. Jan Merk dankte stellvertretend Verena Plath, Sprecherin des AK Volontariat, für die gute Kooperation mit den verschiedenen Volontariats-Generationen. Im Programmbeirat der neuen Museumsakademie wirken der Museumsverband und der AK Volontariat ebenso wie der Landesverband Museums-pädagogik weiterhin aktiv mit.

Leitbild des Museumsverbandes

Im Juli 2022 erarbeitete der Beirat in Karlsruhe ein Leitbild für unseren Verband. Souverän moderiert von unserem ehemaligen Vorstandsmitglied Prof. Dr. Anja Dauschek, jetzt Direktorin des Altonaer Museums in Hamburg, fand ein lebendiger Austausch in Arbeitsgruppen und im Plenum mit zahlreichen Ergänzungen und Veränderungen des ursprünglichen Entwurfs statt. Kernaufgaben des



MVBW / P. Bandle



MVBW / J. Merk



MVBW / J. Merk

Vernetzung: Beate Lex von der Medien- und Filmgesellschaft BW bei der Frühjahrstagung „Das Museum als kultureller Ort, aber wo?“ in Waldenbuch, Arbeitsgruppe an der Herbsttagung „Digitale Partizipation“ in Karlsruhe, Austausch beim Verbändetreffen in Berlin – zentrale Veranstaltungen neben den Aktivitäten der zahlreichen Arbeitskreise im Museumsverband

Verbandes sind demnach: Interessen vertreten – Erfahrungen austauschen – Impulse geben. Die Qualität der Museumslandschaft in Baden-Württemberg zu steigern ist das gemeinsame Ziel.

Mit diesem Leitbild werden unsere Stärken als unabhängiger, freiwilliger Zusammenschluss der Museen im Land und ihrer Stimme in der politischen Öffentlichkeit sowie als Fachverband mit kollegialem Austausch herausgestellt. Es gibt dem Verband die Möglichkeit, sich mit seinem ehrenamtlichen Vorstand und seiner professionellen Geschäftsstelle in der eigenen Arbeit noch stärker zu fokussieren. Zugleich ergänzt es die Tätigkeit der Landesstelle für Museen, die ihre neue Imagebroschüre mit den Arbeitsfeldern „Beraten – Fördern – Fortbilden“ betitelt hat. Im Vorstand wurden die Anregungen in den Text eingearbeitet. Unter Berücksichtigung der Umfrageergebnisse aus der Mitgliedschaft wird das Leitbild im Beirat und auf der kommenden Mitgliederversammlung vorgestellt.

Fachtagungen und kollegialer Austausch

Am 29./30. April 2022 fand in Waldenbuch die Frühjahrstagung zum Thema „Das Museum als kultureller Ort, aber wo?“ statt. Sie nahm die Herausforderung in den Blick, dass Museen seit Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr unbedingt als räumliche Orte wahrgenommen werden. Immer mehr Vermittlungsangebote spielen sich digital ab, mit Outreach-Projekten werden Menschen erreicht, die nicht ins Museum kommen, als „third places“ zwischen Privatleben und Arbeit stellen sich manche Häuser ganz neu auf. Anhand konkreter Beispiele wurde gefragt, welche Visionen sich für Museen in diesem Spannungsfeld ergeben, welche Anforderungen sie erfüllen müssen und welche Funktionen sie künftig übernehmen.

In Kooperation mit nextmuseum.io, der MFG und dem Badischen Landesmuseum stand am 14. Oktober 2022 in Karlsruhe das Thema „Digitale Partizipation: Neue Wege für neue Zielgruppen und das Museum der Zukunft“ im Fokus der Herbsttagung. Wegweisende Beispiele –

darunter das „debatorial“ als digitale Diskursplattform am Zeppelin-Museum Friedrichshafen oder die Kollaborations-Plattform „Creative Museum“ am Badischen Landesmuseum – wurden präsentiert, anschließend gab es vier aktive Workshops. Zur Leitfrage der Podiumsdiskussion „Sind digitale partizipative Projekte nachhaltig und anschlussfähig?“ gab es etliche Erfahrungen und Anmerkungen – klar war, dass Museen nur unter Einbeziehung neuer digitaler Formate gesellschaftlich relevant bleiben können.

Beide Tagungen waren erfreulich gut – und gerade auch von jüngeren Verbandsmitgliedern – besucht. Zur zweiten Tagung mussten aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl Interessenten abgewiesen werden. Texte und Präsentationen können über die Verbands-Website angefordert werden. Auch die zahlreichen Arbeitskreise konnten 2022 wieder deutlich mehr analoge Angebote machen – und damit ihre Mitglieder sich auch wieder persönlich treffen. Daneben bleiben digitale Veranstaltungen, wo sinnvoll, bestehen. Auch für die Neugründung eines Arbeitskreises gibt es bereits Überlegungen.

Kulturpolitik und Öffentlichkeitsarbeit

Mit der ehemaligen Staatssekretärin im MWK Petra Olschowski MdL, der wir zur Wahl als Ministerin herzlich gratulieren, standen wir ebenso wie mit dem Referat Museen im Ministerium in gutem Austausch. Besonders erfreulich war, dass auf unsere Anregung hin sehr schnell und unkompliziert die Corona-Zulage an die zunächst unberücksichtigt gebliebenen Volontärinnen und Volontäre in den Landesmuseen ausbezahlt werden konnte. Mit dem neuen Staatssekretär Arne Braun gab es bereits erste positive Kontakte – wir freuen uns auf ein intensiveres Gespräch.

Bewährt hat sich die angenehme, sehr effiziente Zusammenarbeit mit den kommunalen Landesverbänden von Fall zu Fall. Auch mit weiteren Ministerien, einzelnen Landtagsabgeordneten und den Landtagsfraktionen stehen wir in Kontakt. Der Landtagspräsidentin Muhterem Aras kann-



Lotto BW / G. E. Bergmann



Winterhalter-Museum



Lotto BW / G. E. Bergmann



Kunsthalle Tübingen / W. Zlomke

Qualität: Lotto Baden-Württemberg hat als wertvolle Anerkennung der Museumsarbeit in schwieriger Zeit die Dotierung des Lotto-Museumspreises im Land auf 45.000 Euro erhöht – unter rund 70 Bewerbungen wurden 2022 von der Jury die Kunsthalle Tübingen und Le Petit Salon Winterhalter in Menzenschwand ausgezeichnet

ten wir unseren Wunsch für ein Parlamentariergespräch 2023 übermitteln. In den Medien bestand mehrfach im Jahr Gelegenheit, unsere Vorhaben, Projekte und Anliegen in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

Höhere Dotierung des Lotto-Museumspreises

Ein besonderes Zeichen setzte Georg Wacker, Geschäftsführer von Lotto Baden-Württemberg, im Frühjahr mit der Entscheidung, die Dotierung des Lotto Museumspreises auf 45.000 Euro kräftig zu erhöhen. Diese Wertschätzung für die Museen betonte Dorothee Lang-Mandel, Lotto-Kommunikationschefin und Jury-Mitglied, bei der Verleihung. Unter rund 70 Bewerbungen wurde 2022 die Kunsthalle Tübingen ausgezeichnet. Die Kunsthalle sei eine lebendige und weithin renommierte, offene Institution im kulturellen Leben, lobte Susanne Schmaltz, Jury-Mitglied und Ressortleiterin Kultur bei SWR2.

Dr. Dina Sonntag von der Landesstelle für Museen würdigte als Jury-Mitglied die herausragende Arbeit des Petit Salon Winterhalter in Menzenschwand als vereinsgetragenen Kunstmuseum mit großer Ausstrahlung im ländlichen Raum. Begrüßt worden waren die rund 160 Gäste von Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer. Die unterhaltsam wie fachkundig vom Kulturjournalisten Markus Brock moderierte Veranstaltung ist ein wichtiger Baustein für das Qualitätsbewusstsein in der Museumsarbeit im Land. Da jeweils nur zwei Preise vergeben werden, lohnen sich Mehrfachbewerbungen und ein längerer Atem.

Ausblick

Auf unserer Frühjahrstagung am 17./18. März 2023 zum Thema „Museen im Wandel“ mit einer Mitgliederversammlung wird es auch einen schon länger angekündigten Wechsel in unseren Gremien geben. Unsere Aufforderung, sich für die Arbeit in Beirat und Vorstand zu melden, wurde erfreulich genutzt (und kann weiter genutzt werden). Unserer Vizepräsidentin Martina Meyr vielen Dank für die Koordination. Im Vorstand scheidet Vizepräsident

Christian Glass (Ulm), Schatzmeisterin Dr. Alke Hollwedel (Ludwigsburg), Schriftführer Oliver Sänger (Karlsruhe) sowie als Beisitzer Dr. Tilmann von Stockhausen (ehemals Freiburg, jetzt Lübeck) aus. Auch ich werde nach neun bereichernden, arbeitsreichen Jahren nicht wieder kandidieren.

Gemeinsam haben wir in dieser nicht einfachen Zeit im offenen Austausch mit dem MWK den Dialogprozess „Kulturpolitik für die Zukunft“ begleitet und aktive Beiträge zum Coronamanagement geleistet. Vor und hinter den Kulissen konnten wir den Verband professionalisieren, Strukturen erneuern, neue wertvolle Bündnisse etwa mit den kommunalen Landesverbänden, dem Landtag, dem Lotto-Museumspreis oder der Museumsakademie schließen und unsere öffentliche Wahrnehmung verstärken. In die kommenden, schwierigen Jahre können wir mit dem Selbstbewusstsein gehen, dass wir alle in unseren Häusern im Museumsland Baden-Württemberg unsere Kreativität immer wieder neu unter Beweis stellen und uns gemeinsam mit unseren Partnern für die heute mehr denn je wichtige, gesellschaftsrelevante Arbeit der Museen einsetzen.

Jan Merk, Präsident des Museumsverbandes Baden-Württemberg

Museumsverband Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsstelle
 Markgräfler Museum im Blankenhorn-Palais
 Wilhelmstraße 7
 79379 Müllheim/Baden
 Fon 07631. 801-527
 info@museumsverband-bw.de
www.museumsverband-bw.de